



Der „moderne Krieg“ Kriegstechnik und Kriegsverbrechen

In Kriegen erhält die Forschung nach militärischen Verbesserungen häufig einen Schub. Aufgrund neuer Techniken, die das Verhalten der Soldaten gravierend veränderten, kann der Erste Weltkrieg als erster „moderner Krieg“ bezeichnet werden. Allerdings bestanden häufig etablierte und neue Technik nebeneinander.

An der Ostfront 1915 (Stadtarchiv Linz, Martin Kramer)



Bombenangriff auf die Greist-Werke in der Mozartstraße, 21. Oktober 1918 (Stadtarchiv Kaiserslautern)

Artilleriegeschütze waren seit dem 19. Jahrhundert wesentlich effektiver geworden. So wurde wohl die Mehrheit der Soldaten in den Jahren 1914–1917 nicht durch Gewehre, sondern durch Artillerie verletzt.

Zu schweren Maschinengewehren kamen leichtere hinzu, mit denen ein rasches Vorrücken möglich war.

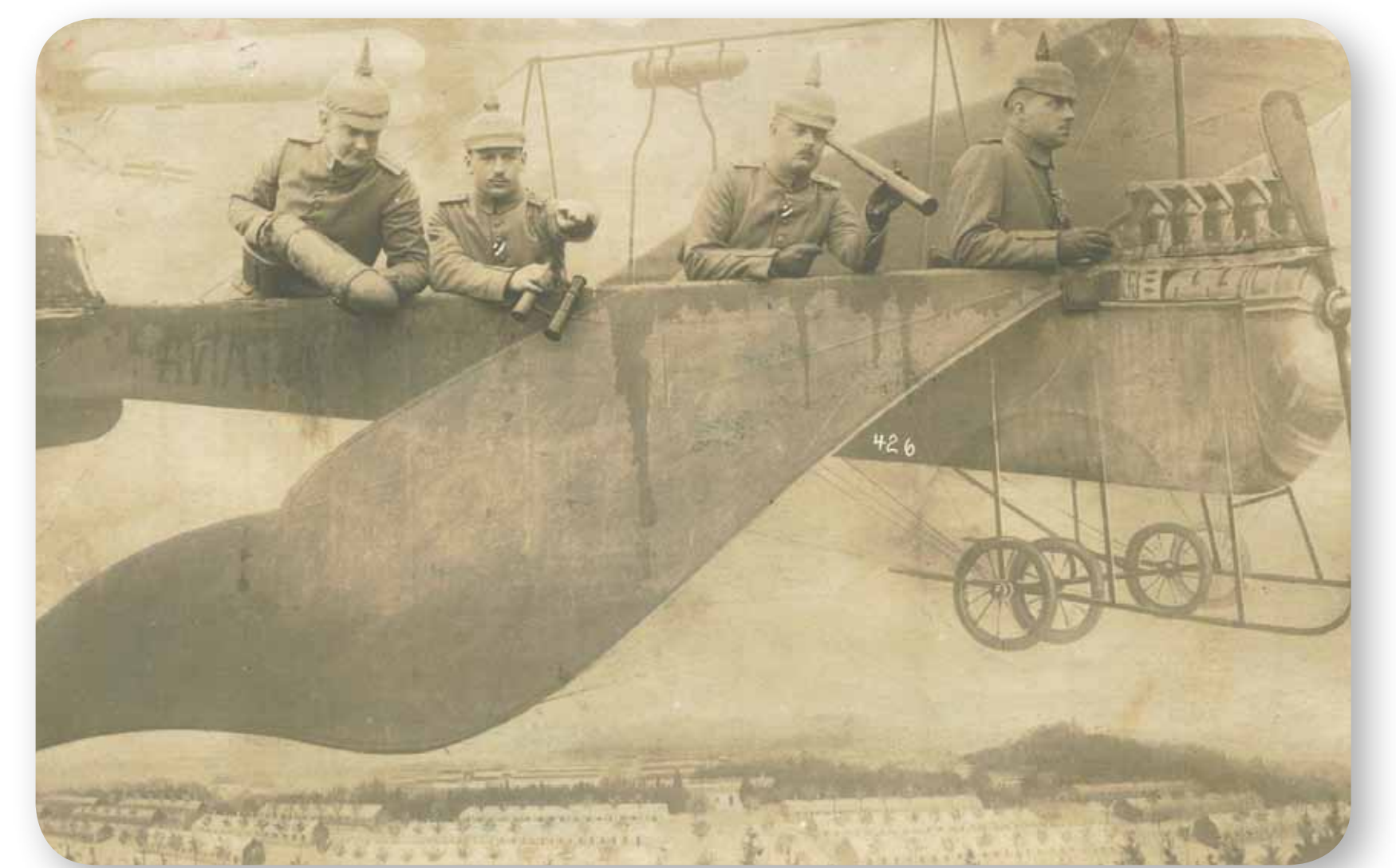
Die neuen Waffen führten zum Stellungskrieg, für den die Soldaten ein dichtes Netz an Schützengräben aushoben. Besser als die alten Pickelhauben schützten Stahlhelme gegen Geschosssplitter.

Beim Transport an die Front und der Truppenversorgung kamen neben der im 19. Jahrhundert verbreiteten Eisenbahn, besonders nach Zerstörungen von Gleisen, Pferde zum Einsatz.

Flugzeuge dienten vor allem der Aufklärung, aber Angriffe aus der Luft gewannen an Bedeutung. Bei einem Luftangriff am 9. März 1918 starben in Mainz 11 Menschen. An dieses Ereignis erinnert eine Markierung im Bürgersteig der Adam-Karillon-Straße.

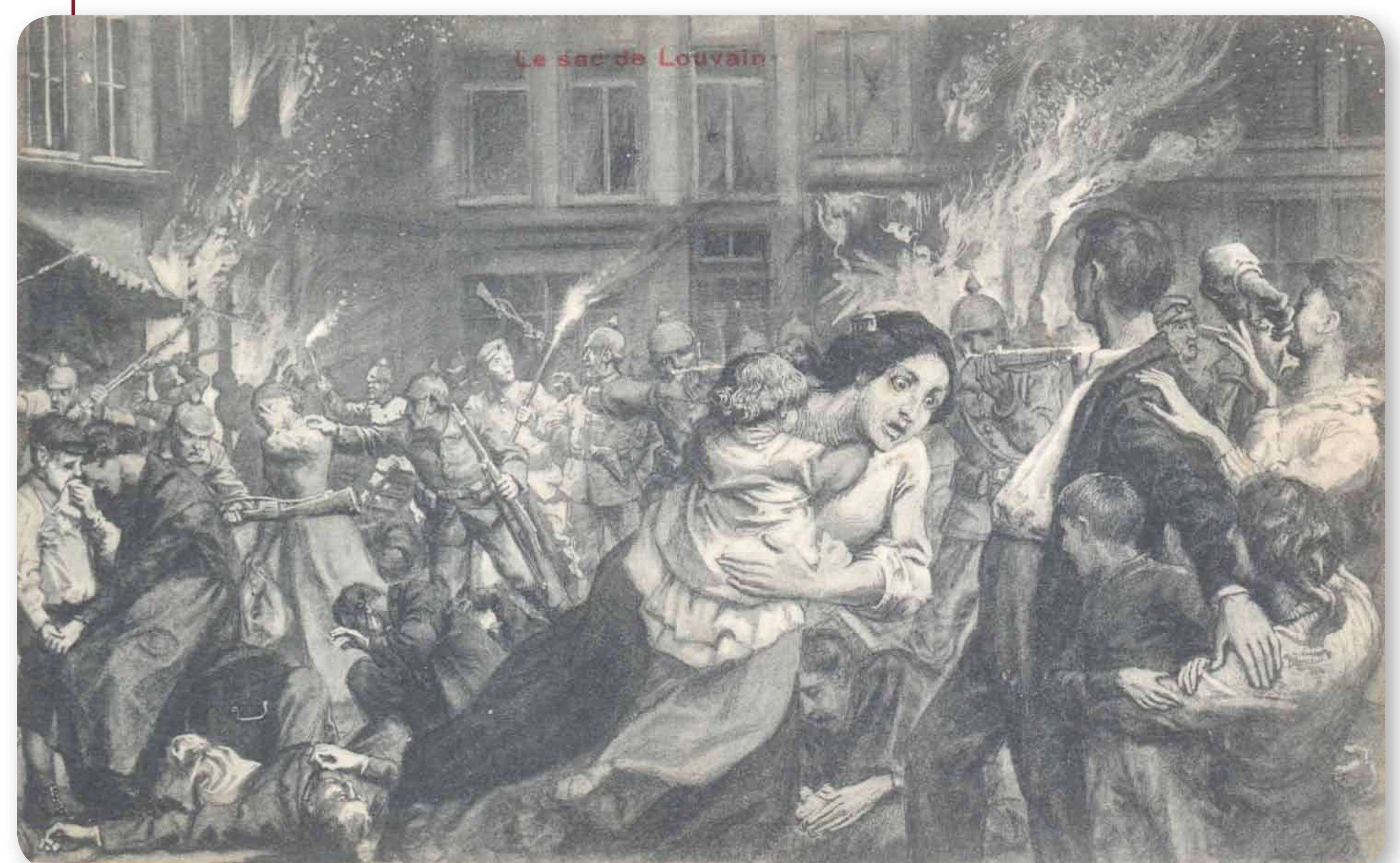
Belgische Postkarte »Die Plünderung von Löwen« (Bibliotheca andana, Coll. Patrick Hilgers)

Ab 1917 setzte die Oberste Heeresleitung auf den uneingeschränkten U-Boot-Krieg, was zum Kriegseintritt der USA führte. Auf alliierter Seite kamen im Verlaufe des Krieges immer mehr Panzer zum Einsatz.



Feldpostkarte 1915. Überwachung per Flugzeug, (Stadtarchiv Linz, Christian Siebertz)

Technisch-militärische Neuerungen führten von 1914–1918 zu einer Verrohung des menschlichen Verhaltens. Ein Grund hierfür war die durch technische Entwicklungen zunehmende Anonymität des Krieges: Zum Kampf „Mann gegen Mann“ kam nun auch das Töten auf Distanz. Ein Beispiel dafür markiert der deutsche Einsatz von Giftgas im Jahr 1915, der gegen die Haager Landkriegsordnung von 1907 verstieß. Auch in Kriegsverbrechen an der Zivilbevölkerung zeigt sich eine verstärkte Brutalität. Allein im August und September 1914 in Belgien töteten deutsche Soldaten ca. 5.500 Zivilisten.



Weitere Informationen finden Sie in unserem Themenportal
www.erster-weltkrieg-rlp.de

